



PROTOKOLL

ZWECK	23. LAG-Sitzung
DATUM	13.10.05
ZEIT UND ORT	14:00 Uhr, Gemeindezentrum Blons, Sitzungsraum
ANWESENDE	<ul style="list-style-type: none">- Bgm. Rudolf Lerch- Bgm. Josef Moosbrugger- Bgm. Wilhelm Müller- Dr. Andreas Rudigier- Mag. Birgit Reutz-Hornsteiner- Dr. Matthias Ammann- Willi Burtscher- Mag. Petra Walser- Uta Illenberger- Isabel Gapp- Andreas Neuhauser- Gottlieb Kaufmann- Bgm. Franz-Ferdinand Türtscher- Bgm. Peter Nussbaumer- Franz RUF
ENTSCULDIGTE	<ul style="list-style-type: none">- Bgm. Fridolin Plaickner- Herlinde Moosbrugger- Bgm. Dietmar Tschohl- Arno Fricke- Bgm. Werner Wittwer- Christoph Thöny- DI Walter Vögel- Dir. Wilfried Hopfner- LR Ing. Erich Schwärzler
PROTOKOLL	Franz RUF
VERTEILER	an alle Eingeladenen und Anwesenden

AGENDA

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Genehmigung des Protokolls der 22. LAG-Sitzung
 3. Bericht PVL
 4. Behandlung von Projektanträgen und Anmeldungen
 5. Allfälliges
-

zu Punkt 1 – Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Obmann Bgm. Rudolf Lerch begrüßt die Teilnehmer und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt auch die Repräsentanten der Projektantragsteller. Er schlägt vor, die Tagesordnung zu ändern, den Bericht der PVL vorzuziehen und den geplanten Punkt 5 – Bericht zur Tagung am Tannberg im Rahmen der Projektanmeldung „Wege die verbinden“ zu diskutieren.

Zu Punkt 2 – Genehmigung des Protokolls der 22. LAG-Sitzung

Das Protokoll der 22. LAG-Sitzung wird einstimmig und ohne Ergänzung bewilligt.

Zu Punkt 3 – Bericht PVL

Isabel Gapp stellt ihrem Bericht voran, dass derzeit und ohne Berücksichtigung der nun vorliegenden Anträge noch ein Volumen von Euro 170.000 an Fördermitteln zur Disposition stehen. Sie ermahnt die LAG mit den noch zur Verfügung stehenden Fördermitteln sorgsam umzugehen und regt an, Synergien zu nutzen. Gerade der Projektantrag „Wege verbinden“ sollte weitgehend aus den laufenden Projekten finanziert werden und kaum neue Fördermittel benötigen. Da die Förderperiode sich dem Ende neigt, muss die PVL Klarheit über die Mittelverwendung in den Projekten von den Projektträgern erhalten. Dazu ist vorgesehen bis Ende dieses Jahres (kommende LAG-Sitzung) sämtliche Projektträgeraufzufordern, die noch ausstehenden Arbeiten im laufenden Projekt zu verifizieren und die dafür erforderlichen Mittel festzulegen. Ziel dabei ist es, rechtzeitig festzustellen, wie viel Fördermittel für die anstehenden Projekte bewilligt werden können. Es wird vereinbart, dass Isabel Gapp mit Franz Rief unter Berücksichtigung der heute eingereichten Projekte einen Vorschlag zur Aufteilung der Mittel erarbeiten, mit den Projektträgern diesbezüglich Gespräche führen und mit der Wirtschaftsabteilung über die Möglichkeit zur Finanzierung einzelner Projekte über Ziel II neu sprechen.

Zu Punkt 4 – Behandlung von Projektanträgen und Anmeldungen

„Naturlehrpfad-G“

Bernhard Maier verteilt ergänzend zum ausgesandten Projektantrag eine Projektbeschreibung. Er betont in seinen Ausführungen, dass der Stand Montafon seit jeher sich um aktiven Naturschutz kümmert. Ein wesentlicher Schwerpunkt gilt der Umweltbildung. So sind in den letzten Jahren ein Naturerlebnispfad und in Silbertal die erste öffentliche Waldschule errichtet worden. Im vorliegenden Projekt geht es darum, Einheimischen und Gästen auf spielerische Art und Selbsterklärend die Themen des Naturschutzes zu vermitteln. Es geht um die Lenkung von Besucherströmen, natürlich auch um eine zusätzliche Attraktion im Montafon, im Vordergrund jedoch steht die Umweltbildung. Der Naturlehrpfad soll im Gebiet Golm, entlang der Trennlinie vom Skigebiet zum Waldgebiet errichtet werden. Entlang des Weges werden interaktive Einrichtungen zur Vermittlung einzelner Themen errichtet. Auch für die Unterhaltung soll gesorgt werden, dies ist gerade für Familien wichtig. Der Weg führt entlang des Wildschutzgebietes. Die Kosten beinhalten die Errichtung des Weges, das Leitsystem und die Vermittlungsstationen.

Diskussion: Matthias Ammann regt an, bei der Umsetzung heimische Handwerker zu berücksichtigen. Isabel Gapp merkt an, dass die Kosten im Vergleich zu Marul (Euro 75.000) sehr hoch angesetzt sind. Josef Moosbrugger ergänzt, dass auf Grund der Knappheit der Fördermittel und um Konflikte zu vermeiden, eine Abstimmung zwischen den Projekten erforderlich ist. Zusammenfassend kann aus der Diskussion festgehalten werden, dass das Projekt positiv gesehen wird und dass zur Abdeckung der Investitionen auch andere Fördermittel berücksichtigt werden sollen. Das Projekt „Naturlehrpfad-G“ wird in der 23. LAG-Sitzung mit 13 Punkten bewertet und von der Versammlung einstimmig als ein förderfähiges Projekt bewertet. Vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden LEADER+ Mitteln wird das Projekt zur Förderung empfohlen.

„Betriebsansiedlung-GW“

Gottlieb Kaufmann präsentiert dieses Projektvorhaben. Er betont, dass große Anliegen der Region, Betriebsabwanderungen zu verhindern. Dazu ist ein Angebot an Betriebsflächen in der Talschaft zu schaffen erforderlich. Im Rahmen des Projektes soll über ein Interkommunales Betriebsgebiet und Grundlagen auf breiter Basis geschaffen werden. Die aus dem Projekt erarbeiteten Unterlagen sind Basis und Rahmen für weiterführende Gespräche und Verhandlungen regionaler, Landes- und Bundesebene.

Diskussion: Josef Moosbrugger unterstreicht die Bedeutung dieses Themas und berichtet über die großen Herausforderungen, die bei Gemeindeübergreifenden Verhandlungen zu dem Thema zu erwarten sind. Nichts desto Trotz muss jede Chance wahr genommen werden, um Arbeitsplätze in den ländlichen Regionen zu erhalten. Das Projekt wird ausführlich diskutiert und in der Versammlung mit 13 Punkten bewertet. Es wird auf den Formfehler hingewiesen: Verteilung der Kosten auf die Jahre. Beschluss: Das Projekt „Betriebsansiedlung“ wird einstimmig als ein förderfähiges Projekt betrachtet. Die Förderung aus LEADER+ Mitteln kann erst nach Abstimmung mit den übrigen Projekten und unter Berücksichtigung des Restbudgets empfohlen werden. Dies soll in der kommenden LAG-Sitzung erfolgen.

„Energiepfad“

Bgm. Peter Nußbaumer bedankt sich für die Möglichkeit, das Projekt in der LAG zu präsentieren. Mit dem Projekt will die Gemeinde Langenegg ihr Engagement in Sachen Energie fortsetzen. Langenegg gilt als Energiegemeinde und hat in der Vergangenheit in der Zusammenarbeit mit den Studenten ein Gemeinde- und Ortszentrumsentwicklungsplan erarbeitet. Langenegg gilt durchaus als Vorzeigebispiel und es gibt keine Woche ohne Besucher. Uns fehlen die Präsentationsmöglichkeiten für die Themen der Energie und zwar im Ortszentrum, so Nußbaumer. Förderlich für das Projekt ist auch, dass Private in Infrastruktur zur Durchführung von Seminaren investiert haben und, was kaum bekannt ist, die VKW betreibt ihr größtes Kraftwerk im Gemeindegebiet Langenegg. Wir wollen also im Rahmen des Projektes die Energie durch eine Rundwanderung im Ortskern für die Besucher erlebbar machen und anschaulich kommunizieren. Unsere Partner werden die VKW, die ARGE Erneuerbarer Energie und die Sonderpädagogische Schule sein. Diese wird v.a. für die Pflege Verantwortung übernehmen.

Nach ausführlicher Diskussion wird das Projekt bewertet. Beschluss: Das Projekt Energiepfad wird mit 12 Punkten bewertet und einstimmig als förderfähig betrachtet. Das Projekt wird unter Berücksichtigung der noch verfügbaren Mitteln zur Förderung aus LEADER+ Mitteln empfohlen.

„EU-Seminar 06“

Andreas Neuhauser erläutert die Hintergründe, die zur Projektanmeldung geführt haben. So stellt die Durchführung des Europäischen LEADER+ Seminars in Vorarlberg einen erhöhten Aufwand für das LAG-Management dar. Der erhöhte Aufwand besteht v.a. auch darin Präsentationsunterlagen der LAG in mehreren Sprachen zu schaffen, die „Field-Visits“ zu organisieren und generell die Gastgeberrolle für das europäische Treffen wahrnehmen zu können.

Diskussion: Isabel Gapp schlägt vor, dass diese Arbeiten im Rahmen des LAG-Managements durchgeführt werden, zumindest sollte geprüft werden, welche Tätigkeiten dort anzusiedeln sind. Im Übrigen ist ebenfalls wie in den vorangegangenen Projekten auf die Verfügbarkeit der Mittel zu achten. In der Diskussion bestand Einigkeit darüber, dass das Projekt in dieser Sitzung bewertet und generell Empfohlen wird, eine Überprüfung gemäß Anregung PVL erfolgen soll. Insgesamt halten es die Sitzungsteilnehmer für wichtig, dass derartige Aktivitäten durchgeführt werden. Sie tragen dazu bei, dass die regionale Entwicklungsarbeit bekannt gemacht und die Vorbildrolle Vorarlbergs wahrgenommen wird.

Beschluss: Das Projekt „EU-Seminar 06“ wird mit 12 Punkten nach der Skala bewertet und von der Versammlung einstimmig zur Förderung aus LEADER+ Mitteln empfohlen, sofern derartige Mittel verfügbar sind.

„Heilquellen“

Das Projekt „Heilquellen“ wurde bereits vor einiger Zeit im LEADER-Kreis „Lebensquelle Wasser“ bewertet und zur Förderung empfohlen. Auf Grund eines Besitzerwechsels in Rotenbrunnen sind Verzögerungen entstanden. Dies hat sich geklärt und das Projekt soll effizient umgesetzt werden, so Bgm. Franz-Ferdinand Türtscher. In seiner Präsentation erwähnt er die historische Bedeutung der eisenhaltigen Quelle, die bereits im 16. Jahrhundert erwähnt und lange als solche genutzt wurde. Das vorliegende Projekt soll zu einer Wiederbelebung und Erschließung der Quellen führen und nach Möglichkeit ein neues Angebot schaffen. Im Rahmen des Projektes sollen Untersuchungs- und Planungsarbeiten durchgeführt werden. Der Projektträger hofft, dass er das angegebene Budget von Euro 35.000 reduzieren kann.

In der Diskussion wird dieses Projekt als förderfähig bewertet und folgender Beschluss gefasst: Das Projekt „Heilquellen“ wird erneut zur Förderung aus LEADER+ Mitteln empfohlen, sofern solche verfügbar sind.

„Wege verbinden“

Obmann Rudi Lerch berichtet von den Gesprächen vom Tannberg. Dort haben eine Reihe von Projekten unter dem Thema „Wege, die verbinden“ präsentiert und es ist innerhalb der Projektträger der Vorschlag entstanden, eine Gesamt-Schau des Angebotes an Lehr- und Wanderwegen zu erstellen und damit für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So entsteht der Projektvorschlag, sämtliche Informationen zu den Angeboten zu sammeln und auf einer Internetplattform zusammenzuführen sowie zusätzlich gemeinsam in den Tourismusdestinationen bekannt zu machen. Im Projekt mit einkalkuliert ist eine gesamte Übersicht der Angebote auf einer Vorarlberg-Karte.

Diskussion: Andreas Rudigier betont, dass ihm auf Grund der Diskussion um Tannberg diese Zusammenführung und Gesamt-Schau als sehr wichtig erscheint. Es wurde vieles geschaffen und im Grunde ist es in touristischen Kreisen zu wenig bekannt. Petra Walser spricht sich generell für dieses Ansinnen aus, äußert jedoch Bedenken, ob das Projekt um Tannberg als Aufhänger oder gar Beispielgebend sein kann, zumal ihr in diesem Projekt die „Bodenhaftung“ fehlt. Als Vertreterin der Gemeinde Lech stellt sie fest, dass die Aufgaben: Einbindung aller Beteiligten im Tannberg-Gebiet, bis dato nicht erfolgt ist. Es entsteht der Eindruck, dass es in dem Projekt nur um die Batzen-Alpe und um die Instandhaltung dieses Hauses geht. In der Diskussion wird angeregt, dass diesbezügliche Gespräche mit den Betroffenen und mit der PVL geführt werden.

Beschluss: Das Projekt „Wege verbinden“ wird von den Versammelten zur Förderung aus LEADER+ Mitteln, sofern Mittel dazu verfügbar sind, eine Überprüfung soll bis zur kommenden LAG-Sitzung erfolgen. Gleichzeitig wird gemäß Vorschlag PVL empfohlen, das Projekt weitgehend aus laufenden Projekten zu finanzieren. Das Projekt wird mit 12 Punkten nach der Skala bewertet.

Weitere Projektanmerkungen:

Das laufende Projekt „Weltkulturerbe“ erforderte einen höheren Aufwand in der Bearbeitung als ursprünglich geplant. Das anstehende Arbeitspaket „Öffentlichkeitsarbeit“ nach Innen und nach Außen steht noch bevor. Dazu waren Fördermittel in Höhe von Euro 60.000 geplant, so berichtet Josef Moosbrugger und bittet die Versammlung diese Aufstockung in der Restplanung der vorhandenen Mitteln mitzubedenken.

Willi Burtscher als Vertreter des Klostertals bittet ebenfalls zwei Projektanliegen in der „Schlussplanung“, welche die Region Klostertal einbringen möchte, mitzubedenken. Dazu soll in den nächsten Tagen ein Vorschlag eingebracht werden. In der Diskussion sind sich die Versammelten einig, dass diese Anliegen Berücksichtigung finden, eine Beschlussfassung kann jedoch frühestens in der kommenden LAG-Sitzung erfolgen.

Zu Punkt 5 – Allfälliges

Es wird vereinbart, dass die kommende LAG-Sitzung planmäßig am 15.12.05 stattfindet. Mag. Petra Walser spricht dazu eine Einladung nach Lech aus. Es wird angeregt, dass sich dort die Projekte rundum das Schlüsselprojekt „Wege die verbinden“ präsentieren.